

10-Euro-Silbermünze
**KARL DER GROSSE
 IM UNTERSBERG**
 „Sagen und Legenden in Österreich“



Die Vorderseite der neuen Silbermünze zeigt eine Zwergengestalt, die der Sage nach einem jungen, auf einer Wiese sitzenden Hirtenbuben den Weg zum Untersberg weist. Auf der rechten Seite der Münze sind Schafe zu sehen. Über den Hängen des sagenumwobenen Berges kreisen vier Raben. Oberhalb des Bergmassivs ist der Text „UNTERSBERG“ in ein geschwungenes Schriftband eingearbeitet. Die Worte „REPUBLIK ÖSTERREICH“ sind am oberen Münzrand zu lesen, auf der rechten Seite der Nennwert „10 EURO“ sowie das Ausgabejahr „2010“.

Auf der anderen Münzseite ist der schlafende Kaiser Karl der Große abgebildet. Ihm ist ein mächtiger Tisch vorgelagert, um dessen Fuß sich sein langer Bart zweimal schlingt. Hinter dem Kaiser befindet sich ein ebenso in Schlaf versunkener Ritter. In der rechten Münzhälfte sind ein Zwerg und ein Hirtenjunge abgebildet. Dieser richtet seinen Blick auf die prächtige Krone des Kaisers, während ihn der Zwerg auffordert, näher an den Kaiser heranzutreten. Den Hintergrund der Szenerie bildet der Höhleneingang mit einer breiten Prunkstiege. Der Rundtext „KAISER KARL IM UNTERSBERG“ ist am oberen Münzrand platziert.

Die Münze ist gesetzliches Zahlungsmittel in der Republik Österreich.

„ÖSTERREICH UND SEIN VOLK“

1993	„Seenregion“	„Alpenregion“	REGIONEN & BRAUCHTUM
1994	„Pannonische Region“	„Flussregion“	
1995	„Hügellandschaft“	„Alpenvorland“	KUNST- HAND- WERK
1996	„Mühlviertel“	„Städte“	
1997	„Kunstschmied“	„Steinmetz“	BURGEN
1998	„Buchdrucker“	„Goldschmied“	
1999	„Rosenburg“	„Lockenhaus“	SCHLÖSSER
2000	„Hochosterwitz“	„Hohenwerfen“	
2001	„Kufstein“	„Schattenburg“	
2002	„Schloss Ambras“	„Schloss Eggenberg“	STIFTE UND KLÖSTER
2003	„Schloßhof“	„Schloss Schönbrunn“	
2004	„Schloss Hellbrunn“	„Schloss Artstetten“	
2005	„60 Jahre Zweite Republik“	„Wiederöffnung von Burg und Oper 1955“	
2006	„Abtei Nonnberg“	„Stift Göttweig“	
2007	„Stift Melk“	„St. Paul im Lavanttal“	
2008	„Stift Klosterneuburg“	„Abtei Seckau“	

2009			SAGEN UND LEGENDEN IN ÖSTERREICH
	„Der Basilisk“	„Richard Löwenherz in Dürnstein“	
2010			
	„Der Erzberg in der Steiermark“	„Karl der Große im Untersberg“	
2011			
	„Der Lindwurm in Klagenfurt“	„Der liebe Augustin“	



10-Euro-Silbermünze
**KARL DER GROSSE
 IM UNTERSBERG**



10-Euro-Silbermünze
**KARL DER GROSSE
 IM UNTERSBERG**
 „Sagen und Legenden in Österreich“

Historische Sagen handeln von herausragenden Persönlichkeiten oder geschichtlichen Begebenheiten. Die Sage von Karl dem Großen im Untersberg ist ein typisches Beispiel für diese alten Erzählungen. Die 10-Euro-Silbermünze „Karl der Große im Untersberg“ ist die vierte Münze der Serie.



Die „handgehobene“ Qualität in Blisterverpackung.



Die Münze, geprägt in der Qualität „Polierte Platte“, im Etui mit nummeriertem Echtheitszertifikat.

- AUSGABETAG: 13. Oktober 2010
- ENTWURF: Th. Pesendorfer/
H. Andexlinger
- NOMINALE: € 10,-
- DURCHMESSER: 32 mm
- FEINGEWICHT: 16 g Ag
- LEGIERUNG: 925 Tausendteile Silber
75 Tausendteile Kupfer
- AUFLAGE: „Polierte Platte“ max. 40.000 Stück
„Handgehoben“ max. 30.000 Stück
„Normalprägung“ 130.000 Stück



ALBUM „SAGEN UND LEGENDEN IN ÖSTERREICH“
 Zum Sammeln von Prospekten, Zertifikaten und Münzen der gesamten Serie in der Sonderausführung „Polierte Platte“.



Kundmachung der MÜNZE ÖSTERREICH in der „Wiener Zeitung“ am 31. August 2010.

DER HISTORISCHE KARL DER GROSSE

Österreicher und Bayern teilen sich ein sagenumwobenes Bergmassiv und einen Kaiser in diesem Berg. Der „Wunderberg“, wie der Untersberg auch genannt wird, liegt sowohl im Berchtesgadener als auch im Salzburger Land. Er ist von zahlreichen Höhlen durchzogen, von denen viele bis heute noch nicht erforscht sind. Der historische Karl der Große, 747 geboren, war ein machtbesessener Herrscher. Als ältester Sohn Pippins III. wurde er 754 gemeinsam mit seinem Bruder Karlmann zum König gekrönt. Als Karlmann starb, wurde Karl entgegen der regulären Erbfolge der Herrscher des gesamten fränkischen Reiches und führte blutige Feldzüge gegen die Sachsen. 778 nahm er auch die bis dahin unabhängigen Bayern „unter seine Fittiche“. 800 wurde Karl in Rom zum Kaiser gekrönt. 814 starb dieser bedeutende Herrscher des Mittelalters in Aachen.



werden. Kaiser und Hofstaat sind allerdings eine verschlafene Gesellschaft. Karl sitzt, in tiefen Schlaf versunken, an einem schweren Marmortisch. Sein wallender Bart hat sich inzwischen geteilt und ist zweimal um den mächtigen Tisch gewachsen.

Aber erst wenn sich der Bart dreimal um den Tisch windet, kehrt Karl der Große in die Welt zurück. In diesem Fall tritt er zu seinem letzten Gefecht auf dem Walser Feld an. Eine andere Version der Sage erzählt, dass der Kaiser alle hundert Jahre vom Schlaf hochschreckt und einen Boten auf einen der Gipfel des Untersbergs schickt. Dort hat er zu erkunden, ob die Raben noch um den Berg fliegen. Natürlich tun sie dies, und Karl fällt erneut für hundert Jahre in tiefen Schlaf.

UNTERSBERGLER UND MANDLN

Auf glaubwürdige Details kommt es bei Sagen nicht wirklich an. So berichtete ein Bauer, bei einer Christmette seien ihm alle Besucher fremd vorgekommen. Seiner Meinung nach waren das „Untersbergler“, also Leute aus dem Kreis der Adligen, Bauern, Knechte und Mägde, die dem Kaiser im Untersberg dienen. Neben diesem Gefolge leben in den Höhlen des Berges die schon erwähnten Zwerge, die Untersberger „Mandln“. Diese Mandeln beiderlei Geschlechts bewachen einen Riesenschatz. Bei der Bevölkerung haben sie einen guten Ruf, denn sie sind hilfsbereit und mildtätig. Hatte sich jemand in den Berg verirrt, begegneten ihm die Mandln freundlich und bewirteten ihn. Allerdings hatte die Sache einen Haken, denn die Untersberg-Besucher erlebten einen Zeitsprung: Während sie scheinbar ein paar Stunden im Berg verbrachten, waren in Wahrheit Jahre vergangen, wenn sie ins Dorf zurückkamen. Ein Hirtenbub soll sogar den Kaiser selbst im Berg gesehen haben. Der Bursch trieb seine Herde nachts nach Hause, da hielt ihn ein Mandln an. Der junge Mann folgte ihm in den Berg, bis sie in einen weiten prachtvollen Saal kamen. Dort schlief der Kaiser an seinem Marmortisch. Als der

Hirte eintrat, schreckte Karl der Große auf und fragte: „Fliegen die Raben noch um den Berg?“ Das bestätigte der Junge, und der Kaiser sprach mit klagender Stimme: „So muss ich noch weiter schlafen hundert Jahr.“

DER UNTERSBERG HEUTE

Der Besucher von heute begibt sich nicht in, sondern auf den Berg. Dazu gibt es verschiedene Routen – vom gangbaren Weg bis zur schwierigen Klettertour. Außerdem kann man mit der Untersbergbahn, einer Zweiseilbahn, von St. Leonhard in der Gemeinde Grödig auf den Salzburger Hochthron fahren. Dabei überwindet man einen Höhenunterschied von 1.320 Metern. Der Blick auf das faszinierende Alpenpanorama lockt jährlich eine Vielzahl von Besuchern an.



VARIATIONEN DER SAGE

Der Sage nach soll der kriegerische Kaiser im Untersberg gelandet sein. Im Gegensatz zur Wirklichkeit ist Karl hier ein milder und freundlicher Herr. Wahrscheinlich spielten die vielen Höhlen im Berg eine Rolle dabei, dass die volkstümliche Fantasie das Innere des Berges mit dem Kaiser und seinem Gefolge bevölkert hat. Der Kaiser soll mitsamt seiner Heerschar von höherer Macht in den Untersberg „abberufen“ worden sein. Hier herrscht er nun über Fürsten, Krieger und Zwerge, die in der Gegend auch „Mandln“ genannt

„Österreich und sein Volk“

Unter diesem übergeordneten Motto laufen verschiedene, höchst interessante 10-Euro-Silbermünzen-Serien, die Österreichs Kultur und Geschichte zum Inhalt haben. Der Themenbogen spannt sich von Stiften und Klöstern über Schlösser und Burgen bis zu Kunsthandwerk und Regionen & Brauchtum. Die Serie „Sagen und Legenden“ fügt einen weiteren, fantasievollen Aspekt hinzu. Sie wird – nach den Münzen „Der Basilisk“, „Richard Löwenherz“ und „Der Erzberg in der Steiermark“ – nun mit „Karl der Große im Untersberg“ weitergeführt.